

# Dorfweihnachts-Klänge erfüllen die Kirche

ST. MÄRGEN. Die Liedvorträge eröffnete der Männergesangsverein St. Märgen unter der Leitung von Vize-dirigent Konrad Hog mit dem „Weihnachtsstern“ aus Tschechien, gefolgt von „Wir Hirten von Bethlehem“ und „Der Engel des Herrn“, zwei alpenländische Stücke.

Unsichtbar fürs Publikum und wie von einem einsamen Berg herab, hatten zuvor Martin Höhne und Daniel Hug am Flügelhorn auf der Empore die „Pastorale“ erklingen lassen.



Maria Kohlenberg koordiniert Bläser und Chöre

Ihre Klänge von hinten ergänzten dann den Gesang des Gesamtchores vorne im Altarraum beim Andachtsjodler (Heilige Zeit, macht euch bereit) aus Österreich. Hinzugetreten waren nämlich inzwischen die Zartener Chöre unter der Leitung von Maria Kohlenberg.

Sie lenkte mit einer Hand die Klänge der Bläser, mit der anderen die die Chöre, die durchs Kirchenschiff hindurch unterschiedliche Schalllaufzeiten aufweisen. Gekonnt koordinierte sie beides zu einem harmonischen Ganzen und auch das Publikum in der gut besuchten Pfarr- und Wallfahrtskirche machte mit und stimmte in den Refrain ein.

„Es ist ein Ros entsprungen“ aus dem Kölner Raum sangen danach die Zartener Chöre - Männerchor und Gemischter Chor - sowie „Kommet ihr Hirten“, eine altböhmische Weise.

Peter Knöpfle (Zither) und Martina Rohrer (Gitarre) spielten die „Elkofener Adventsmusik“ und entführten das Publikum mit ihren Saiteninstrumenten ins allseits ersehnte „Winter Wonderland“ zum „Schneeflöckchen Weißflöckchen“. „Ite missa est“ aus der „Waldlirmesse“ spiegelte das einfache, aber gelassene Leben früherer Zeiten im abgeschiedenen Bayrischen Wald.

„Fröhliche Weihnacht überall“ wünschten schwungvoll die vereinten Männerstimmen aus Zarten und St. Märgen mit dieser aus England stammenden Melodie, der sich das ebenfalls lebhaft tschechische „Trommellied“ anschloss.

Die „Weihnachtsglocken“ führten zurück ins winternächtliche Schweigen unterm Sternenhimmel und zu Gotthilf Fischers eindringlichen Wunsch nach nicht nur privatem, sondern weltweitem „Frieden“.

Auch „Maria durch ein Dornwald ging“, gesungen vom Gesamtchor, erinnerte daran, dass die freudige Nachricht der Geburt vor dem ergreifenden Hintergrund einer Flucht- und Verfolgungsgeschichte stattfand, weshalb diese getragenen, langsamen Töne ursprünglich in Wallfahrerkreisen geschätzt und gepflegt wurden.

Die Zartener Chöre besangen im traditionellen Liturgietext „O Magnum Mysterium“, vertont vom

zeitgenössischen US-Komponisten Morten Lauridsen, feierlich das Geheimnis der Menschwerdung Gottes in einem Stalle.

Der MGV St. Märgen ließ ein freudigtemporeiches „Himmel und Erde von Jubel erklingen“ folgen und in Originalsprache das hymnische „Tebje Pajom“, beide aus Russland.

Friedrich Silchers „Ehre sei Gott in der Höhe“ und das deutsch-lateinische „In dulci júbilo“ rundeten den Block ab, bevor das Publikum mit allen Chören und Bläsern ins Schlusslied einstimmte: „Herbei, o ihr Gläubigen“.



Chöre und Saitenspiel im barocken Chorraum

Fotos: Michael Breuckmann